

12. - 28. September 2007



Am Anfang zieht eine weite Landschaft vorbei, eine Hochebene menschenleer, begrenzt von roten schroffen Felswänden, die Mesa(Tafelberg). Am Horizont weisen erste Zeichen auf Siedlungen, die ältesten Siedlungen Nordamerikas. Es sind die Felsensiedlung Acoma und die präkolumbianische Stätten der Chaco Kultur, Stein auf Stein, Ziegel aus Lehm und Stroh, Baukunst der Pueblo Indianer. Lehm als Baustoff ist seit Jahrtausenden ein bewährter Baustoff (NZZ 13.Mai 2007).

Die Bewohner von Neu-Mexiko sind die Schnittmenge dreier Kulturen: sesshafte Indianer, seit über 1000 Jahren, leben mit den Nachfahren der spanischen Conquistadores. Von Santa Fe aus verwaltete die Spanische Krone ihre Territorien nördlich des Rio Grande Flusses (Texas, New Mexico, Arizona, Utah, Nevada, California, Colorado, insgesamt ein Drittel der Fläche der heutigen Vereinigten Staaten). Das Amalgam dreier Kulturen verleiht New Mexico den unverwechselbaren Charakter. Nirgends sonst auf dem Kontinent liegen diese Kulturen näher nebeneinander, gleichwertig in gegenseitigem Dialog. Kulturelle und gesellschaftliche Veränderungen (Flower-Power Bewegung, Vietnam Demonstrationen) begannen in Santa Fe oder San Francisco.

Am dritten Tag dieser Reise kommt der Mensch auf die „Bühne“ mit ihm die Kunst und die Architektur. die Kunstzentren Taos und Santa Fe. Fast jeden Tag wird ein Werk von Antoine Predock besucht, studiert, diskutiert, angefangen in Los Alamos, Mesa Bibliothek bis nach Phoenix, Nelson Fine Arts Museum. Antoine Predock AIA Gold Medal Award 2006.

Die Wanderung führt durch die Wüste, dann über die zweithöchste Hängebrücke der USA, die Rio Grande Gorge Bridge in das Sangre de Cristo Gebirge, 4000M.ü.M und zieht sich über die Krete der Sandia Berge hinunter nach Albuquerque. Minimale Sicherheitsvorkehrungen werden getroffen für die Durchquerung der Jornada del Muerto. Voraussichtlich treffen sich die Teilnehmer mit den Architekten Bart Prince, Antoine Predock, Dean George Anselevicius UNM, Will Bruder und Bob Geering.

Weitere Zwischenstationen sind Las Cruces und Phoenix (F.L.Wright, Will Bruder); gewagt wird ein Abstecher nach Reno, Nevada Museum of Art (Will Bruder). Learning from Reno...es darf gespielt werden vor dem Finale, drei Tage in der San Francisco Bay mit Ausflügen zum De Young Museum(Herzog & De Meuron) und dem Chabot Observatorium in Oakland (Bob Geering mit Fisher & Friedman Arch.) mit Bus, Schiff und Metro. Die Reise beginnt in der steinigen Urlandschaft New Mexico und endet in der dicht bebauten Wirtschaftsregion, der San Francisco Bay. Für diese letzte Reise (USA) haben sich 22 Teilnehmer angemeldet.

Die Liste der Teilnehmer ist geschlossen.

Dominic Marti

Ausschreibung 'Auf den Spuren von Antoine Predock in Neu-Mexiko'



Antoine Predock, architect FAIA, AIA Gold Medal 2006:

"The AIA Gold Medal, given annually, is the highest honour the AIA confers on an architect. The Gold Medal honours an individual whose significant body of work has had a lasting influence on the theory and practice of architecture. The award will be presented at the American Architectural Foundation February 10, 2006 at the National Building Museum in Washington, D.C."

Die Gold Medaille ist die höchste Ehrung und Auszeichnung, die das AIA an einen Architekten verleiht für sein Gesamtwerk, von grossem Einfluss auf die Theorie und Entwicklung der Modernen Architektur. Diese Ehrung wurde bisher verliehen u.a. an Thomas Jefferson, Frank Lloyd Wright, Louis Sullivan, Le Corbusier, Louis Kahn, I.M.Pei, Cesar Pelli, Santiago Calatrava

Mit Respekt für die Topographie und Vegetation versteht Antoine Predock mit subtilen Massnahmen Eingriffe in die Landschaft zu formulieren. Seine Bauten, anfänglich in New Mexiko und Arizona, sind der Wüstennatur und dem Klima auf geniale Weise angepasst. Heute baut Predock Projekte in Florida, Kalifornien, Wyoming, Minnesota, Texas, Taiwan, Paris. Es gibt keine Schablone, in die sich sein vielschichtiges Werk pressen lässt:



Architekturschule Neu-Mexiko, 2006



Architekturschule, Rohbau

In guten Händen ist der Bau für die neue Architekturschule der Universität von Neu-Mexiko in Albuquerque, Entwurf Antoine Predock, Ausführung Jon Anderson. Bauübergabe Sept 07. In solchen Räumen zu arbeiten ist Ansporn und Herausforderung für einen Studenten. Mit gut gewählten Proportionen fügt sich der Bau in das Gesamtbild des Universitätscampus ein. Wo geht es hinein, wo hinaus – der Besucher wird verführt den Raum zu entdecken, der Weg führt durch Schleusen, das Licht wird dabei gebrochen, filtriert. An jeder Schleuse gibt der Besucher ein Stück Erinnerung an den Lärm, die Gluthitze und das grelle Licht draussen ab und wird allmählich vom geheimnisvollen Innenraum erfasst – Kino Effekt. Architektur erfahren ist eine physische und Intellektuelle "Reise". Die Choreographie muss stimmen wie bei Tanz und Ballett. Albuquerque, Neu-Mexiko ist die Bühne von Antoine Predock's erstem Auftritt: die Siedlung La Luz, 1970 erweitert das Konzept der Siedlung Halen (Atelier 5).



Auf der Reise seit damals hat Antoine Predock Aufträge gesammelt in Wyoming, Taiwan, Paris, Los Angeles und viele Auszeichnungen, u.a. die AIA-Goldmedaille 2006. Wir laden die Mitglieder der Fachgruppe Architektur&Kultur ein zu einer kleineren Reise durch Neu-Mexiko, Amalgam Schnittmenge aus spanischer Tradition und indianischen Kulturen mit Errungenschaften der Amerikanischen Zivilisation. Ein Einblick in Siedlungen der Ureinwohner dient dem besseren Zugang und Verständnis des Werkes, im Programm sind voraussichtlich 7-8 Bauten.

Reise:

Zürich-Acoma-Chaco-Taos-Santa Fe-Albuquerque-Las Cruces-Phoenix-San Francisco-Bern / Zürich - jede A&K Reise ist ein einmaliges Angebot

Kosten:

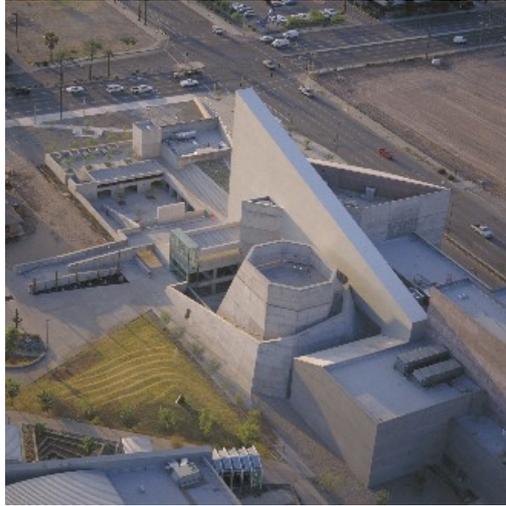
5'500 CHF (voraussichtlich) im Doppelzimmer, inbegriffen Flüge, Hotels 15 Übernachtungen, Transporte, Eintritte, einige Mittagessen. Vorbehalten Änderungen Flugplan, Energiekosten, Programm, Kursschwankungen

Anmeldefrist 30. Januar 2007

Information: Dominic Marti, domar@muri-be.ch, Tel 031 951 7620 (Anmeldeformular)



Spencer Theatre for the Performing Arts



Science Center, Museum der Wissenschaften